



Barbara Welzel (Hrsg.). Weltwissen Kunstgeschichte: Kinder entdecken das Mittelalter in Dortmund. Norderstedt 2009

© | Methoden - Atlas | künstlerisches Arbeiten

Weltwissen Kunstgeschichte. 2009

Projekt

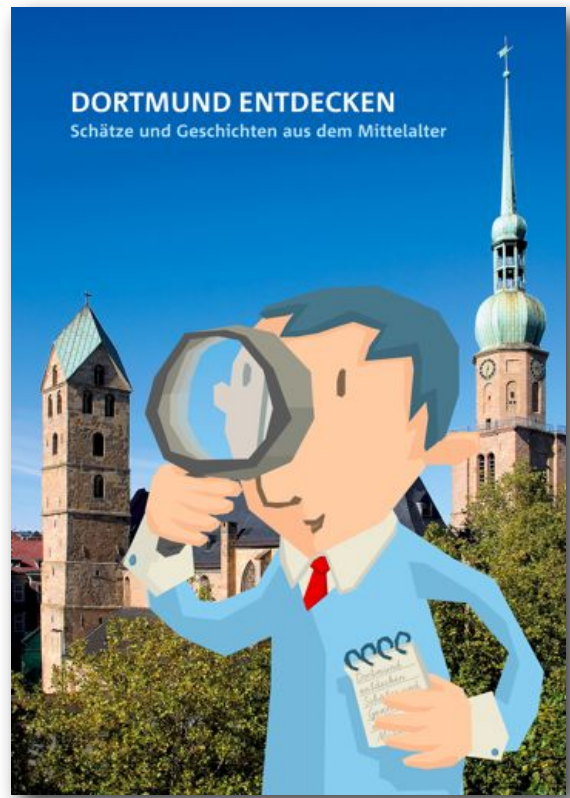
Die Kunsthistorikerinnen Barbara Welzel und Birgit Franke hatten ein Buch konzipiert und geschrieben, das als Stadtführer Grundschulkindern „Schätze und Geschichten aus dem Mittelalter“ vermittelt. Gleichzeitig versuchten die Autorinnen, die Arbeitsweisen ihrer Wissenschaft zu erklären und sie durch die Kinder anwenden zu lassen. In dieser Form vermittelt das Buch Inhalte und Methoden des Faches „Kunstgeschichte“. In der Herstellung dieses Buches musste man sich sehr genau überlegen, wie man Kinder ansprechen kann. Hierzu entstand eine Idee: Es sollte einen Professor für Kunstgeschichte, Herrn Oskar Francke. Doch die Autorinnen wussten nicht, wie er aussieht. Zwar war ihnen klar, was er macht, doch welche Haarfarbe er hat, welche Kleidung er trägt: Das sollte eine andere Person erfinden. Das Projekt benötigte also einen „Büchermacher“, der zeichnen, erfinden und gestalten kann. Denn es war nicht mit der Erfindung der Figur getan. Die Figur soll handeln, und dies sollen die Kinder nachvollziehen. Sie fragen, wer jemand ist, wie er aussieht und was er macht. Mehrere Monate lang trafen sich die Autorinnen und der Buchgestalter regelmäßig, um die Gestaltung, einzelne Buchseiten zu besprechen, Entwürfe zu verändern, Texte zu korrigieren usw. Das gestaltete Buch antwortet auf die Fragen der Kinder und ermuntert sie zum eigenen Handeln.

Abbildungen:

Courtesy:
Frank Georgy (Köln),
Birgit Franke/Barbara Welzel mit
Illustrationen von Frank Georgy.
Dortmund entdecken. Schätze und
Geschichten aus dem Mittelalter.
Bielefeld 2008 (Dortmunder
Mittelalter-Forschungen 11) und
Barbara Welzel (Hrsg.). Weltwissen
Kunstgeschichte: Kinder entdecken
das Mittelalter in Dortmund.
Norderstedt 2009 (Dortmunder
Schriften zur Kunst. Studien zur
Kunstdidaktik. Band 10)

Die Methode

Bücher machen bezeichnet die Herstellung eines Buchs in den folgenden Schritten: **Redaktion, Gestaltung, Druck und Buchbindung**. Hinter diesen Arbeitsschritten verbergen sich Berufe: **Lektor/Lektorin, Grafik-Design, Druckerei, Buchbinderei**. An der Herstellung können sich auch **Künstler und Künstlerinnen** beteiligen. Bücher machen beginnt also, wenn die Autoren die Texte verfasst und die Abbildungen festgelegt und die Fotografen ihre Arbeit bereits vollendet haben. Man kann viele Buchtypen unterscheiden. In diesem Modul geht es um ein **Sachbuch**.

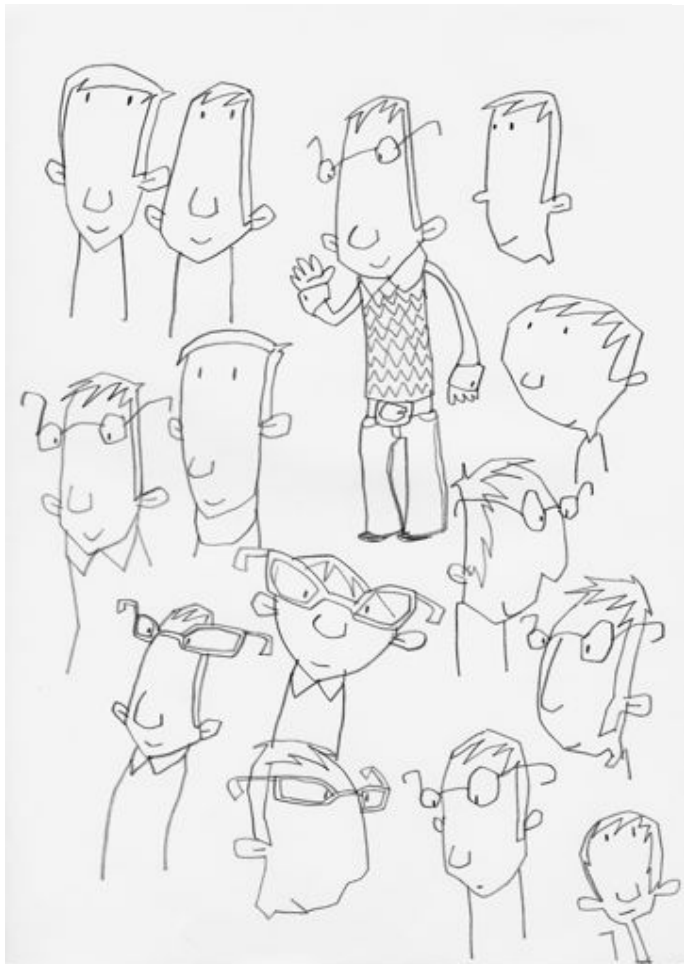


alle folgenden Abbildungen: Birgit Franke/Barbara Welzel. Dortmund entdecken. Schätze und Geschichten aus dem Mittelalter. Bielefeld 2008 (Dortmunder Mittelalter-Forschungen 11) und Barbara Welzel (Hrsg.), Weltwissen Kunstgeschichte: Kinder entdecken das Mittelalter in Dortmund. Norderstedt 2009 (Dortmunder Schriften zur Kunst. Studien zur Kunstdidaktik. Band 10) Seite 2: Anne Bekker Seite 3 und 4: Arbeitsprozesse und Entwürfe. Abb. Courtesy Frank Georgy Seite 5: die Designwerkstatt (Stefan Gutsche, Frank Dreckmann)

Projekt „Lernen in Echtzeit“

Natürlich löste das Projekt „Dortmund entdecken“ unterschiedliche Initiativen aus: an Schulen, an der Kinder-Uni, in kunsthistorischen Seminaren und in Kirchen. Deswegen entwickelten die Verfasserinnen das Konzept, Ereignisse um die Entdeckung des Mittelalters in Dortmund darzustellen und gleichzeitig die Entstehung dieses Buches zu dokumentieren. Hierzu brachte man die beteiligten Personen an einen Tisch, um im Team zusammen mit dem Buchgestalter Frank Georgy (den man besser „Designer“ nennt) das Buch „Weltwissen Kunstgeschichte: Kinder entdecken das Mittelalter in Dortmund“ zu entwickeln. Es dokumentiert in Texten und Bildern „Lernen in Echtzeit“: Lehrveranstaltungen, künstlerische Aktionen, kunsthistorische Entdeckungsreisen und Materialien aus der Zeichenstube Georgys (zusammen mit seinem Sohn). Die Beteiligten lernten, welche digitalen Programme man benötigt, wie man sie einsetzt und dass diese Programme nicht die Ideen ersetzen, die man selbst haben muss. Der Computer spricht zwar seine eigene Sprache, ist aber letztlich nur das Werkzeug der Buchgestaltung. Man bereitete die Druckvorstufe vor und überführte das Projekt der Veröffentlichung in einem Verlag.







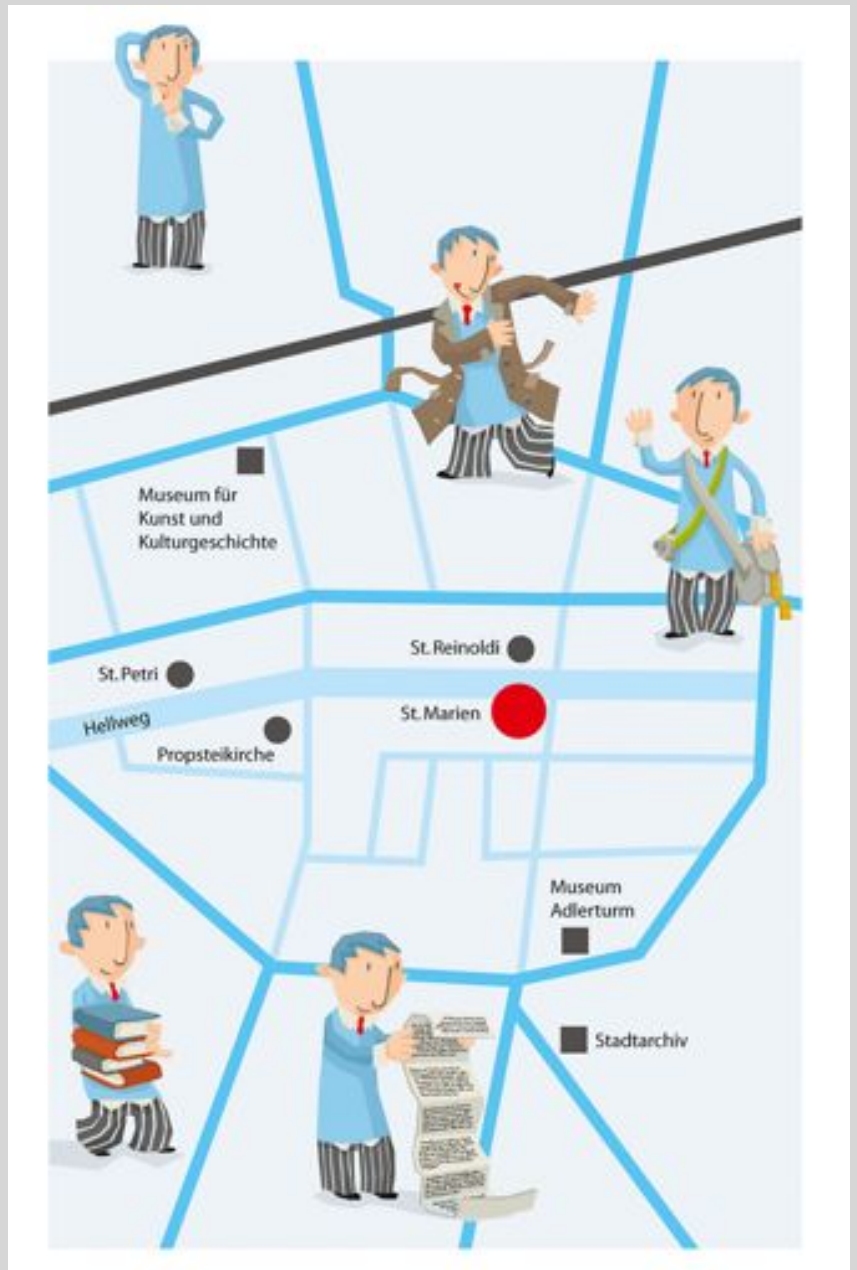
Frank Georgy. Professor Oskar Francke



Analyse



- mithilfe von Google die Funktionen von Büchern in den Weltreligionen untersuchen (Christentum, Judentum, Islam)
- in die Stadtbibliothek gehen und nach unterschiedlichen Büchern suchen
- im WWW die Aufgaben von Lektoren, Designern und Buchbindern recherchieren und ihre Berufsprofile kennzeichnen
- das Aufgabenfeld des Designers Frank Georgy beschreiben und die Produkte seiner Tätigkeit ordnen (<http://kopfsprung.de>)
- im WWW gibt es viele Anleitungen, wie man Bücher bindet: Suchwort „Bücher binden“
- lokale Stadtführer sammeln und hinsichtlich ihrer Zielgruppen untersuchen
- Bildmaterial der Stadtführer untersuchen und ordnen
- wenn man einen Stadtführer machen will: wissenschaftlich recherchieren, Orte und Themen auswählen, Bilder machen, Karten anfertigen



Praxis

- einen vorhandenen **Stadtführer** oder Stadtpläne mit eigenen Fotografien oder/und Zeichnungen ergänzen (TIPP: Über die Tourismus-Büros von Städten auf der ganzen Welt kann man sich häufig kostenlose Stadtführer besorgen.)
- eine Figur erfinden und zeichnen
- einen **Führer** durch die eigene Stadt oder Landschaft mit wichtigen Orten für Jugendliche herstellen und dafür leere Bücher nutzen
- **ein größeres Projekt:** einen Führer über die eigene Schule, seinen Stadtteil und seine historischen Orte (z.B. Rathäuser, Kirchen, Bahnhöfe, Denkmale) entwickeln und mithilfe der Schule drucken